


Name der Tour:	Familientour 2013 – Bootstour auf der Altmühl		Seite 1 von 2
-----------------------	---	--	---------------

Datum:	4.8.2013	Länge/km:	ca. 10 km	
Startort:	Dollnstein (bei Eichstätt)	Höhenmeter:	0, da stets auf der Waterkant	

Teilnehmer:	Roland St. und Dominic mit Silvia, Roland S. mit Daniela & Tochter, Joe mit Sabine, Herbert mit Gudrun & Sohn & Freundin, Erwin mit Ulli, Manfred mit Natascha & Tochter & Sohn
--------------------	---



Überrascht vom Sturm (Öl/Leinwand)

von Louis Verboeckhoven (1802-1899, Marinemaler der belgischen Schule des 19. Jahrhunderts)
 (Quelle: http://www.paintgallery.de/louis_verboeckhoven/berrascht_vom_sturm.htm)

Klar, dass Paddeln auf der Altmühl wunderschön werden würde. Zudem wichtiges Ausgleichstraining für die sonstige Pedaliererei.

Pünktlich um 10 Uhr traf sich die BTN-Truppe in Dollnstein. Bei Gegg's Bootsverleih hatten wir jeweils zwei Vierer-, Dreier- und Zweierkanus geordert. Die Ausrüstung und Verpflegung wurde in wasserdichten Fässer und Taschen verstaut. Sodann schickte man uns mit der Wasserströmung auf den rd. 12 km langen Flussabschnitt gen Eichstätt. Nicht nur die Landschaft mit den teils bizarren Felsen, dem saftigen Grün der Wiesen und Wälder sowie den üppigen Wasserpflanzen nebst Getier bereitete Freude. Auch die Überhol-, Enter- und sonstigen Einlagen unserer kleinen Armada sorgten für viel Spaß. So hatte die „Galeere“ von Roland S. bald ein Handicap. Die Sitzbank des Kapitäns war gebrochen, und die Mannschaft hatte nun alle Paddel voll zu tun, das Schiff auf Kurs zu halten. Was zum Vergnügen der anderen oftmals nicht gelang ... ;-)

Später war mit viel Krafteinsatz ein Wehr auf dem Landweg zu überwinden. Bei einer ausgiebigen Mittagspause mit Picknick und bereits bekanntem Weißbier der Marke Hofmühl (Stichwort BTN-Tour

2012 „Durch das Altmühltal“) konnten wir uns aber rasch wieder erholen. Weiter ging es auf dem gewundenen Flüsschen, zwischendurch mit Stromschnellen für Anfänger und mitunter bedenklichem Flachwasser, was aber für unsere mittlerweile erprobten Paddler kein Problem darstellte.

Später zog sich der Himmel mehr und mehr zu. Eine günstige Anlegestelle mit Biergarten ignorierten wir. Kurz vor Eichstätt begann es zu tröpfeln, und so liefen wir kurzerhand den nächstgelegenen „Hafen“ an. Boote raus, dann mögliche Lagebesprechung ... dazu kam es nicht mehr, denn mit Vehemenz brachen gewaltige Windböen über uns herein. Es begann zu Blitzen und zu Donnern, Starkregen folgte. Die ersten unserer Gruppe flohen über einen abgeernteten Getreideacker in die nahegelegene Ortschaft Wasserzell. Die übrigen wendeten die Boote, retteten noch ein paar auf dem Wasser treibende Kanukollegen an Land (s. Louis Verboeckhoven's Gemälde), und versuchten mit mäßigem Erfolg, unter Bäumen, Büschen und einem nahegelegenen Wehr, dem tosenden Taifun zu trotzen. Vergebens auch die Bemühungen von Armada-Admiral Roland S., per Handy Gegg's Rettungstruppe zu ordern. Als Nässe und beginnende Kälte nicht mehr auszuhalten waren, folgte man der Vorhut über den nun völlig aufgeweichten und matschigen Acker nach Wasserzell. Ein ausgesprochen freundliches älteres Ehepaar hatte dort unsere Mannschaft in der Garage und im Vorraum ihres Hauses aufgenommen

Dort stand und kauerte man nun, frierend und bibbernd, und hoffte auf Wetterbesserung. Herbert gab 'ne Runde Gummibärchen aus, wohl um das geräuschvolle Zähneklappern zu dämpfen ... ;-) Draußen regnete es noch immer in Strömen. In den Fluten auf der Straße konnte man sich gut den Ackermatsch von Füßen und Schuhen waschen. Feuerwehirsirenen waren zu hören, vorbeifahrende Rettungsfahrzeuge auszumachen. Anscheinend gab es Überflutungen und Baumschäden. Unserem Admiral gelang es schließlich, Gegg zu kontaktieren.

Nach rund 1,5 Std. – die Sonne lachte bereits wieder vom Himmel als sei nichts geschehen – kam ein Transporter. Der nahm zwar eine Handvoll unserer Kämpen auf, die vornehmste Sorge aber galt dem Bootsbestand. Es folgte eine umständliche Fahrt nach Dollnstein, verbunden mit ergebnislosem Abstecher zum „Hafen“, da unpassierbarer Feldweg aufgrund umgestürzten Baumes. Die Rückholung der gesamten BTN-Truppe übernahmen wir dann kurzerhand selbst. Inzwischen war es schon etwas spät geworden. Leider entfiel daher ein gemütlicher Ausklang in einem Biergarten.

Fazit: eine wunderschöne Bootstour mit spektakulärem Ausgang! Womit wird uns der Admiral wohl nächstes Jahr locken? Wildwasser-Rafting, Riff-Schnorcheln, Tiefsee-Tauchen ... ;-)

Herzlichen Dank allen Teilnehmern für die gelungene Familientour 2013, insbesondere Roland St. für die Planung & Organisation!

Bericht von Joe